Kunstblätter, gerahmte Bilder.
Kunsthdlg. Reuss, Pforzheim, im Rathaus
Briefpapiere
Künstlerkarten
Besichtigung ohne Kaufzwang

Württ. Forstamt Langenbrand
Nadelholzstangen-Verkauf.
Am Montag, den 31. Okt. 1921, vorm. 9 Uhr in Höfen a. d. Enz, im Gasthaus zum „Ochsen" aus Staatswald: Baustangen: 1294 Ia, 1... Ib, 830 II., 343 III. Kl. Hopfenstangen: 571 I., 999 II., ... III. Kl. Hopfenstangen: 1... I., 1463 II., 560 III., 1... IV., 1337 V. Kl. 1535 ... Kl. und 175 Bohnenst. ... verzeichnisse von der Forstdirektion G.f.H. Stuttgart.

Neuenbürg.
Eine schwere
Nutz- und Fahrkuh
setzt dem Verkauf aus
Frau K. Wild, „Wilhelmshöhe".

Grünhütte-Wildbad.
Eine gute
Nutz-Kuh
36 Wochen trächtig, 5. Kalb hat zu verkaufen
Frau Witwe Mutterer.

Herrenalb.
Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiges
Zimmermädchen,
das flott servieren kann, bei hohem Verdienst in Jahresstelle gesucht.
Cafe Harzer.

Nähmaschinen,
Herren- und Damen-Fahrräder,
sowie Gummi-Bereifung zu äußerst vorteilhaften Preisen empfiehlt
Walther Herold, Pforzheim,
Westl. 67, b. d. Emilienstraße.

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderbetten ... an Priv. Kat. 93 S frei. Eisenmöbelfabrik Suhl, Thür.

Gottesdienste in Neuenbürg
Sonntag, den 23. Oktober 1921. 22. S. nach dem Dreieinigkeitsfest ... 10 Uhr Predigt (Matth. 18, 21—35) Lied Nr. 295); Dekan Dr. Megerlin. ½2 Uhr Christenlehre (Töchter): Dekan Dr. Megerlin. ... Uhr Bibelstunde in Waldrennach: Stadtvikar Dieterle. Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus. Dekan Dr. Megerlin.

Katholisch. Gottesdienst in Neuenbürg
Samstag, den 22. Oktober 1921 6—7 Uhr abends Beichtgelegenheit.
Sonntag, den 23. Oktober 1921, ein Frühgottesdienst ... Uhr morgens Beichtgelegenheit und ½9 Uhr Austeilung der Heil. Kommunion. ... Uhr Predigt und Amt. ½2 Christenlehre u. Segensandacht. In den Werktagen ist der Gottesdienst immer um 7 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Ant. Gartenstraße Nr. 67½ (Prediger E. Lang).
Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt. ½12 Uhr Sonntagsschule. Mittwochabend 8 Uhr: Bibelstunde.

Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 245. | Neuenbürg, Samstag, den 22. Oktober 1921. | 79. Jahrgang.

Arbeit und Seele.

III.

(Schluß.)

Wir sind dadurch in einer gefährlichen Phase der wirtschaftlich-kulturellen Entwicklung angekommen. Daher erhebt sich die Frage: Kann die schwergedrückte Nation aus dieser verzweiflungsvollen Lage heraus, und weiterkommen? Von vielen wird die Möglichkeit eines Wiederaufbaus verneint. Er wird sich nur durch eine neue Einstellung auf die Arbeit ermöglichen lassen, was aber notwendigerweise einen langwierigen Erziehungsprozeß in sich schließt, nur eine geistig-seelische Wiedergeburt des einzelnen und der Gemeinschaft birgt einen weiteren Aufstieg für die Zukunft in sich.

Da es aber für die stetig fortschreitende, allgemeine Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse kein Rückwärts und keinen Stillstand gibt, so ist beispielsweise eine Rückkehr zu den Zuständen des reinen Handwerkertums oder ein Verweilen bei kleinmaschinellen Betrieben unmöglich. Arbeit kann und darf aber den Menschen nicht erniedrigen, deshalb kann und muß die Schwierigkeit der Arbeit nur durch eine andersgerichtete Auffassung überwunden und die Arbeit aufs neue beseelt werden. Stellt der einzelne sein auf Zwecke eingestelltes Tätigsein in den Dienst der Gemeinschaft, arbeitet er aus Pflichtgefühl und, was das Höchste ist, aus Liebe für die Seinen, für den ihn umgebenden Organismus, so wird er trotz der äußeren Gebundenheit innerlich frei. In aller Arbeit werden Naturgegenstände durch Menschengeist direkt oder indirekt geformt, gestaltet, woraus die Güter, die Elemente der Kultur, hervorgehen; somit bildet alle Kultur ein Produkt aus Menschengeist und Natur, und dadurch wird jeder einzelne Arbeiter Mitträger der Kultur. Ein solches Bewußtwerden der inneren Arbeit und des hohen Wertes der Betätigung bildet die Grundfrage unserer künftigen kulturellen Entwicklung; denn der Arbeiter geht umso schwerer an die Arbeitsstätte, je mehr er empfinden wird, daß er letzthin zur Arbeit gezwungen ist.

Auf diese Weise erfährt die heutige Arbeit, die mit der heutigen Entwicklung noch mehr in den maschinellen Mechanismus verflochten werden wird, eine neue tiefe Beseelung. Jede echte Arbeit schützt aber den Menschen auf seinem Lebenswege, sie entfaltet durch die Entbindung äußerer und innerer Kräfte die Persönlichkeit, sie führt den Menschen seiner Vollendung immer mehr und mehr entgegen, wodurch schließlich das Gebot, Herr über die Erde zu werden, allmählich und immer besser erfüllt wird. (Vgl. den alttestamentlichen Herrschaftsanspruch 1. Mose 1, 26 und 28: „Füllet die Erde und machet sie euch untertan . . .") So ist die Arbeit der zentrale Faktor in der kulturellen Entwicklung der Nationen, Arbeit ist das Seil, an dem Menschen und Völker in die Höhe klettern, aber auch in die Tiefe stürzen. Für die heutige gefahrvolle Befreiung der von der teuflischen Macht des Geldes gefesselten Arbeit gilt aber jenes Wort des modernen Dichters Stefan George:

„Unzahl von Händen regte sich,
und Unzahl gewichtiger Worte fiel
und Eins war Not!"

Württemberg.

Stuttgart, 19. Okt. (Neue Waldarbeitertarife.) Kürzlich fanden im Arbeitsministerium Verhandlungen zwischen Vertretern der Staatsforstverwaltung, dem Waldbesitzerverband und den Arbeitnehmerorganisationen über die Neuregelung der Löhne für Waldarbeiter statt. Die Staatsforstverwaltung entschloß sich zu folgenden Aenderungen: Die Taglöhne betragen für Arbeiter über 20 Jahren in Klasse 1: 5 M, 2: 4,80 M, 3: 4,50 M in der Arbeitsstunde, in den anderen Stufen entsprechend. Wegewarte und Vorarbeiter erhalten Zuschläge in doppelter Höhe wie bisher. Als Geschirrgeld wird sowohl beim Taglohn als bei Stücklohnarbeit 2,5 Proz. des gesamten Verdienstes vergütet. Vom dritten Dienstjahr ab soll den ständigen Waldarbeitern Urlaub von mehreren Tagen unter Fortzahlung des Lohnes gewährt werden. Die Forderungen auf Gewährung von Prämien und bestimmten Naturbezügen wurd ennicht erfüllt. Die neuen Lohnsätze traten am 1. Oktober in Geltung. Das Verlangen, daß die neu vereinbarten Löhne nur den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern bewilligt werden sollen, wurde vom Waldbesitz zurückgewiesen. Ebenso wurde abgelehnt, daß der Tarif für Gemeinde- und Privatwaldbesitzer oder wenigstens für die Mitglieder des Waldbesitzerbands verbindlich sein solle. Die neuen tariflichen Bestimmungen wurden allerdings den Waldbesitzern als Richtlinien empfohlen.

Mühlacker, 21. Okt. (Fingierter Raub.) Vorige Woche machte ein Pferdehändler Zilles in Mannheim eine Anzeige, daß er nachts 3 Uhr auf der Straße Illingen—Vienzingen von zwei Männern überfallen und seiner drei Pferde beraubt worden sei. Die drei Pferde wurden nach Tagesanbruch in der Nähe des Tatortes im Walde aufgefunden. Durch weitere Erhebungen konnte ermittelt werden, daß sich der Eigentümer der Pferde an der Straße niedergelegt hatte, eingeschlafen war, und daß ihm seine Pferde, bis er aufwachte, in den Wald hineingelaufen waren. Um wieder in den Besitz seiner entlaufenen Pferde zu kommen, machte er die falsche Anzeige.

Metzingen, 21. Okt. (Der Arm der Nemesis.) Ein von Reutlingen gebürtiges, gewisses Fräulein Denzel, das als ...lose Näherin und selbst in besseren Kreisen weitgehendes Vertrauen genoß, wurde plötzlich inhaftiert und nach der Strafanstalt Gotteszell eingeliefert. Der Grund zu der Verbüßung einer siebenwöchigen Gefängnisstrafe ist Beihilfe zur Abtreibung. Unterdessen soll sich aber auch das Belastungsmaterial sonstiger von ihr begangener strafbarer Handlungen so verdichtet haben, daß sie sich wahrscheinlich nach verbüßter Strafe in einer Anzahl Schwindel- und Betrugsfällen, wie man hört, aufs neue zu verantworten hat. Die Leidtragenden sollen sowohl Privatpersonen als hiesige Geschäftsleute sein.

Schramberg, 21. Okt. (Erwischt.) In letzter Zeit wurden von den Polizeibeamten etwa vier Zentner Käse und ¾ Zentner Butter beschlagnahmt, die von hiesigen Kolonialwarenhändlern an badische Händler verkauft wurden und ins Badische verschoben werden sollten.

Baden.

Wiesental (A. Bruchsal), 19. Okt. Die Dieberei im Großen scheint neuerdings wieder überhand zu nehmen. So wurden während der letzten, fast taghellen Nacht aus der Zigarrenfabrik ...hausen 36 000 Stück Zigarren und 12 Ballen überseeische Tabaken gestohlen. Der Wert soll an die 100 000 Mark betragen.

Donaueschingen, 20. 10. Dem von Tübingen in das Amtsgefängnis übergeführten wegen Herstellung und Ausgabe von falschen Banknoten inhaftierten Photograph August Simon gelang es durch einen anderen Gefangenen einen Brief an hier wohnende Verwandte aus dem Gefängnis zu schmuggeln. Daraufhin wurde nun auch die 21 Jahre alte Tochter des Buchdruckereibesitzers Emil Simon in Haft genommen.

Konstanz, 20. Okt. Gestern abend fuhr der Dampfer „Stadt Meersburg" in dichtem Nebel bei Kreßbronn auf. Das Schiff war auch heute früh noch nicht flott. Die Fahrgäste wurden an Land gebracht, fuhren mit der Bahn nach Friedrichshafen und wurden dort spät nachts von einem andern Schiff aus Konstanz abgeholt.

Konstanz, 20. Okt. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen die Mörder des Jagdaufsehers Alois Burger von Hüfingen (A. Donaueschingen), den 44jährigen verheirateten Mechaniker Georg Schmid von Schlossegg (Bayern), wohnhaft in Wollmatingen und den 46jährigen verheirateten Donatus Schroff von Dettingen (Hohenzollern). Die beiden waren angeklagt des Mordes, des Jagdvergehens und des unerlaubten Waffenbesitzes. Schmid und Schroff wilderten am 20 Juni d. J. in dem Wald bei Hüfingen. Dort wurden sie, während sie einen Rehbock zerlegten, von dem Waldaufseher überrascht. Schmid legte auf ihn an, worauf dieser schoß, ohne den Wilderer zu treffen. Schmid gab einen zweiten Schuß ab, der den Waldaufseher ins Herz traf und tötete. Das Gericht erkannte auf erschwerten Totschlag und verurteilte Schmid zu 12 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Schroff wurde von der Anklage des Mordes freigesprochen und erhielt wegen Wilderns und unerlaubten Waffenbesitzes 1 Jahr 4 Monate Gefängnis. Beiden Angeklagten werden drei Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

Nußloch, 19. Okt. Zeichen der Zeit sind es, wenn Gemeindeangestellte ihre festen Stellungen aufgeben müssen, um sich ihren Lebensunterhalt zu sichern. Bereits hat ein Ratschreibergehilfe seine Stelle mit einer besser bezahlten in einem Privatbetrieb vertauscht. Nun hat auch der Gemeindewegwart sein Amt niedergelegt, da ihm als Arbeiter bessere Gelegenheit geboten ist, seine Familie durchzubringen. Auch der Fleischbeschauer ist auf eigenen Antrag aus dem Gemeindebesoldungstarif ausgeschieden und bezieht dafür die Fleischbeschaugebühren als Entlohnung.

Mannheim, 26. Okt. Mehrere Mannheimer und Ludwigshafener Kaufleute hatten sich vor dem Münchener Wuchergericht zu verantworten, weil sie versucht hatten, 300 Zentner Käse von München ins besetzte Gebiet zu verschieben. Das Münchner Wuchergericht verurteilte den Kaufmann Adolf Biermann zu sechs Monaten Gefängnis und 10 000 M Geldstrafe, den Spediteursohn Otto Seither von Ludwigshafen zu vier Monaten Gefängnis und 20 000 M Geldstrafe, den Kaufmann Ludwig Eckart aus Heidelberg und den Schlosser Ludwig Maisach in Ludwigshafen zu je einen Monat Gefängnis und 5000 M Geldstrafe. Der Erlös des beschlagnahmten Käserestes wurde eingezogen.

Mannheim, 20. Okt. Wegen Meuterei im Landesgefängnis hatten sich der 20jährige Schmiedslehrling Fr. Baumann, der schon sechsmal vorbestraft ist und eine Gefängnisstrafe von drei Jahren verbüßte, und der 22jährige Hilfsarbeiter Arthur Schott aus Mannheim zu verantworten. Sie hatten einen Aufseher niedergeschlagen und versucht, die Flucht zu ergreifen. Der Anschlag mißlang. Baumann wurde zu zwei Jahren und Schott zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Ein politischer Beleidigungsprozeß. Vor dem Münchener Schöffengericht fand die Angelegenheit des Vorsitzenden der bayerischen Königspartei Mayer-Koy und des zweiten Vorsitzenden der aufgelösten Einwohnerwehr Kanzler ihre Erledigung und Austragung. Mayer-Koy war als Führer einer Landesfahne der Einwohnerwehr abgesetzt worden und hatte einige Monate darauf die schwersten Vorwürfe gegen Kanzler in der Presse erhoben, die darin gipfelten, Kanzler habe sich bester Beziehungen zu amtlichen Stellen gerühmt, die es ihm ermöglichen, jemanden der Strafverfolgung zu entziehen, und Kanzler habe jemanden einen Meineid angesonnen. Nach vierstündiger Beratung wurde das Urteil gefällt und Mayer-Koy wegen eines fortgesetzten Vergehens der üblen Nachrede zu 600 M Geldstrafe und zur Kostentragung verurteilt.

An den Pranger. Im Hinblick auf den übermäßigen Preiswucher mit möblierten Wohnungen und Zimmern hat der Präsident des Münchener Mieteinigungsamts angeordnet, den Namen jeder Person, die sich des Mieteinigungswuchers schuldig mache, von amtswegen zu veröffentlichen. Der Mieteinigungsausschuß erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Verurteilte Einbrecher. In der Nacht vom 29. Dezember v. J. gelang es mehreren Einbrechern, in das Schlafzimmer des Pfarrers Haseneier in Oberndorf, bei Bad Orb, einzudringen und über 8000 M Kirchengemeindegelder von Oberndorf zu rauben; den Pfarrer, den man mit vorgehaltenem Revolver bedrohte, zu fesseln und das Weite zu suchen. Von den die Verfolgung aufgenommenen Landjägern wurde der an dem Raub beteiligte Gastwirt Wilhelm Busch von Frankfurt erschossen. Die übrigen Teilnehmer hatten sich jetzt vor dem Schwurgericht zu verantworten. Dieses verurteilte den Bautechniker Fridolin Möller zu 1½ Jahren Gefängnis, den Monteur Heinrich Horn aus Heilbronn und den Juwelier Karl Krebs aus Eberstadt zu je neun Jahren Zuchthaus, den Gastwirt Johann Barth und den Händler Karl Bauer aus Frankfurt zu je 13 Jahren Zuchthaus und den Schlosser Ludwig Frauholz aus Wimpfen zu drei Monaten Gefängnis.

Der älteste Veteran. In Halle starb im Alter von 92 Jahren der ehemalige Verwaltungs-Oberinspektor Ferdinand Engel. Mit ihm ist der älteste Beamte des ehemaligen deutschen Heeres aus dem Leben geschieden. Als im Jahre 1914 die Mobilmachung erklärt wurde, trat Engel als 84jähriger noch einmal unter die Fahne.

Die Erdrosselung der Intelligenz. Aus einer Statistik über die Einkommensverhältnisse des Jahres 1913 im Vergleich mit den neuen Gehaltsbezügen des Jahres 1921 ergibt sich, daß die Steigerung in den Einkommensverhältnissen im Zeitraum 1913 bis 1921 betragen hat, bei den gelernten Arbeitern 928 Proz., bei den angelernten Arbeitern 1109 Proz., bei den ungel. Arbeitern 1384 Proz., bei den Regierungsräten 440 Proz., bei den Obersekretären 400 Proz. Das Verhältnis verschlechtert sich noch weiter zuungunsten der gehobenen Tätigkeit, wenn man das Kindergeld in die Besoldungsrente einbezieht. Bei zwei Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren beträgt die Steigerung bei den gelernten Arbeitern 990 Proz., bei den angelernten Arbeitern 1190 Proz., bei den ungelernten Arbeitern 1484 Proz., bei den Regierungsräten 470 Proz., bei den Obersekretären 570 Proz.

Die Empfindung Andersdenkender. Gesangstunde. Es soll ein neues Lied eingeübt werden: „Rauschet ihr Eichen, brauset ihr Lieder!" Arno Hausmann (13 Jahre alt) erklärt jedoch dem Lehrer: „So ein patriotisches Lied singe ich nicht mit", setzt sich hin und faulenzt. In einer andern Klasse soll „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" gesungen werden. Otto Haase (13 Jahre alt) weigert sich, mitzusingen. Doch gelingt es dem Lehrer, ihn zu überreden. Aber die Eltern Ottos verbitten sich darauf beim Lehrer energisch solche frommen Lieder. — Diese Geschichten sind keineswegs erfunden, vielmehr berichten Arno und Otto selbst mit Stolz in der „Internationalen Zeitung für Arbeiterkinder". Ja, es ist schwer, die Empfindungen Andersdenkender nicht zu verletzen (Art. 148 der R.V.); aber die Jugend ist auf dem Plan gegen — diese Lehrer.

Das Schicksal der Zeppeline. In einer Studie über die Ursachen des Unglücks des amerikanischen Luftschiffes „R 38" bemerkt ein französischer Fachmann im „Matin", daß kein einziger Zeppelin bisher von einem ähnlichen Unglück betroffen wurde. Er teilt dabei über das Schicksal sämtlicher bis heute erbauten Zeppelin-Luftschiffe folgendes mit: Die deutschen Zeppelinwerke haben im ganzen bis heute 121 Luftschiffe gebaut. Davon sind während des Krieges durch Geschütz- und Fliegerabwehr 37 Zeppeline zerstört oder umgebaut, 14 sind in den Hallen durch Feuer oder sonstige Unfälle zerstört worden, zwölf wurden bei schweren Landungen oder durch Stürme beim Ausfahren oder Einbringen in die Halle zerstört, acht wurden nach dem Waffenstillstand von den eigenen Besatzungen zerstört, neun wurden an die Entente abgeliefert, sechs waren beim Waffenstillstand im Bau und wurden demontiert, um nicht abgeliefert zu werden, vier wurden durch Gewitterstürme entführt und sind wahrscheinlich auf dem Meere verschollen, zwei sind in der Nordsee gesunken, vier wurden am 30. November durch den großen Sturm in Frankreich abgetrieben und zerstört, vier wurden durch sonstige Unfälle während der Verankerung im Freien zerstört, und der im Jahre 1900 als erster erbaute Zeppelin mußte nach einigen erfolgreichen Flügen infolge einer Waldlandung abgebrochen werden. Von den im Kriege zerstörten Zeppelinen gingen die meisten bei den Angriffen auf die englische Küste zugrunde.

Vorgesorgt. Es kamen Gäste in ein Wirtshaus, deren einer verlangte von dem Töchterlein des Wirtes ein Glas Wasser, um den Wein zumischen. „Die Mühe könnt Ihr Euch sparen, erst gestern hat meine Mutter ein ganzes Faß voll Wasser in den Wein geschüttet."

Verleger-Humor. Der Herausgeber einer linksgerichteten süddeutschen Wochenzeitung, so lesen wir in der „Papier-Zeitung", kündigte die Erhöhung der Bezugspreise um 6 M vierteljährlich, 2 M monatlich und 50 ₰ die Einzelnummer mit der Bemerkung an, wer das nicht wolle, möge sich für 50 ₰ eine Zigarette, für 2 M eine Zigarre oder für 6 ₰ ein Viertel Liter Wein kaufen.

Für Schwerhörige. Welchen Fährnissen und Widerwärtigkeiten ist der Schwerhörige und sowohl seine engere wie seine weitere Umgebung ausgesetzt, so daß eine systematische Bekämpfung alles dessen dringend notwendig ist, was sich dem Gehörleidenden in allen Lebenslagen hemmend und entmutigend entgegenstellt!! Wieviele Nachteile materieller und ideeller Natur erwachsen tagtäglich dem Schwerhörigen im Geschäftsleben, im Familienkreis, im Staats- und auch im Gemeindedienst! Welch unerhörten Rücksichtslosigkeiten ist der Ohrenleidende manchmal im Verkehrsleben des großstädtischen wie des kleinstädtischen Getriebes und auf Reisen ausgesetzt! Wie vielen hat nicht bloß einmal nur der Zufall im öffentlichen Verkehrsgetriebe das Leben gerettet! Man denke auch an die Hilflosigkeit der Schwerhörigen vor Gericht; dann daran, daß sie vom Theater, von Konzerten, Vorträgen u. a. gleichsam einfach ausgeschlossen sind. Es würde noch eine Unsumme von Dingen geben, in denen dem Ohrenleidenden die Wege geebnet werden müssen, wo ihm der klugabwägende Kopf und die starke Hand einer gemeinsam schaffenden Organisation ratend und ratend zur Seite springen muß. Es gilt für uns, die Herbeiführung einer sozialen Fürsorge für Schwerhörige jeden Alters und Standes zu betreiben, die Gründung einer Rechtsschutzstelle zu ermöglich, es geht um die Anbahnung einer genügenden Berücksichtigung der Schwerhörigen im gesamten öffentlichen Verkehr, wir wollen die möglichste Beschränkung der Unfälle durch Automobile usf., wie sie gerade bei Schwerhörigen in so bedauerlich häufigem Maße besonders in jeder Stadt und auf Reisen vorkommen. Dann steht noch im Vordergrund die Forderung besonderer Schulen für schwerhörige Kinder, soweit dies noch nicht durchgeführt ist, ferner die Beschaffung besonderer günstiger Plätze in Vorträgen, Gottesdiensten, Konzerten, Theatern usw., auch die Vergünstigung bei Beschaffung brauchbarer Hörapparate und Schutz der Mitglieder des Schwerhörigenverbands gegen die vielverbreitete Ausbeutung durch schwindelhafte Apparate usw., zuletzt auch die Gründung von Erholungsheimen und Altersheimen. Die Einrichtung der wertvollen Ablesekurse und geselligen Abende darf nicht vergessen bleiben. Wenn noch nicht all das Gewünschte erreicht wurde, so liegt die Schuld nur an der leider so verbreiteten Gleichgültigkeit unter den Schwerhörigen selbst, die schon in so vielem den Mut zu jedem Erfolg aufgegeben haben. Darum müssen alle bis auf den letzten, ja auch Außenstehende, die einen Sinn für die sehr bedeutsame Frage haben, durch Anschluß an den Verband für die Sache eintreten. Wir Schwerhörigen müssen Schulter an Schulter neben-, miteinander und füreinander arbeiten und dem gemeinsam in einem Zweckverband Nachdruck verleihen. Die Schaffung eines deutschen Schwerhörigenheimes ist in naher Aussicht und zeigt deutlich, daß es dem Verband wirklich ernst um seine Sache ist. Wenn wir immer mehr erreichen wollen, dann darf keiner von uns müßig zurückstehen oder — wie das schon vorkam — sich von einem kurzsichtigen oder hartherzigen Familienangehörigen zurückhalten lassen, dem Zweckverband beizutreten. Würden doch endlich alle Leidensgenossen restlos die überwältigende Bedeutung einer großen Vereinigung aller Schwerhörigen erfassen, dann wäre ein großer Schritt vorwärts getan! Man sollte fast glauben, daß es eigentlich nicht so vieler Worte bedürfte, um erfolgreich zu einer allumfassenden Organisation aufzurufen, deren Zweck und Erfolg doch für jedermann klar zutage liegt. Es wäre bloß zu wünschen, daß sich endlich mehr schwerhörige Volksgenossen veranlaßt sehen würden, sofort dem „Württ. Landesverein für Schwerhörige und Ertaubte" (Stuttgart, Filderstr. 25, Geschäftsstelle) beizutreten. Dort wird übrigens auch jederzeit gerne Auskunft über geeignete Hörapparate erteilt und Gelegenheit zum Ausprobieren gegeben. Es möge nur vorher schriftlich um Bescheid gebeten werden, eventuell unter Hinweis auf diesen Aufruf.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rheinische Creditbank

Aktienkapital 120 Millionen : Reserven 30 Millionen

Niederlassung Herrenalb

Telefon Nr. 17 : : : : : Postscheckkonto 12846 Karlsruhe

besorgt alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte wie:

Eröffnung laufender Rechnungen.
Kreditgewährung.
Annahme von Spargeldern in jeder Höhe.
Diskont und Diskontierung von Wechseln.
Akkreditiv- und Kreditbriefauszahlungen.
Erledigung von Ueberweisungen.
Annahme von offenen Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung.
Aufbewahrung von Wertobjekten jeglicher Art.
An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Gattung.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten.
An- und Verkauf von Schecks auf das In- und Ausland.
Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen.

Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.
Neueste Kurse infolge dauernder Telefonverbindung mit den Hauptbörsen stets zur Hand.
Bereitwilligste Auskunfterteilung an dem Schalter und am Telefon.
Tresors und Safes nach den neuzeitlichsten und erprobtesten Grundsätzen eingerichtet.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, **alles Zubehör, Saiten usw.** empfiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Riedlach — Roßbrücke).

Prüfet Eure Gesundheit!
Homöopathie Naturheilkunde
Augendiagnose, Urinuntersuchung.
Erfolgreichste Behandl. aller Krankheiten.
Eugen Wildbrett, Homöopath und Naturheilkundiger
Bad Liebenzell, Wilhelm-Straße,
Sprechstunden: Werktags 10—12 vorm., 2—4 nachm.; Sonntags 10—12½ Uhr.
Morgen-Urin ist mitzubringen.

Zur Saatbeize:
Kupfervitriol,
Formalin,
Uspulun.
Markt-Drogerie,
Dr. Aug. Ostermayer,
Pforzheim,
Marktplatz 12, Fernspr. 379.

Wildbad.
Eine wenig gebrauchte, starke
Futter-schneidmaschine
(Fabrikat Trauth, Dillstein), Friedensware, ist zu verkaufen, auch kann ein stehender **Säulengöppel** dazu erworben werden.
Friedrich Kloß.

Metzgerlehrling.

Ein kräftiger, gesunder **Junge,** der Lust hat das Metzgerhandwerk gründlich zu erlernen kann sofort in die Lehre eintreten.
Karl Jouvenal, Metzgerei, **Pforzheim,** Bleichstr. 74.

Kaufe
Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Metsch, Pforzheim,
Edelmetallhandlg., Enzstr. 39,
Telefon 3468.

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtag zum Vergnügen

Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Urin-Untersuchungen

zur Erkennung von Krankheiten
führt seit 11 Jahren gewissenhaft aus
Laboratorium Ludwig Näßl, Grafrath, Oberbayern.

Morgenurin mit Alter und genauer Adresse per Postpaket einsenden.

Tausende von Dankschreiben!

Dank! Auf die heilsamen Kräutermittel des Herrn Ludwig Näßl, Laboratorium in Grafrath, Oberb., kann ich mitteilen, daß es mir sehr gut geht, auch meiner Frau und bin ich Herrn Näßl zu sehr großem Dank verpflichtet.
ges.: **Engelbert und Pepi Fernsemer,**
Schwandele im Allgäu.

Bei Haarausfall,

spärlichem Haarwuchs, plötzlichem Auftreten kahler Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw. wenden Sie sich, ehe Ihre Papillen absterben an das
Institut für Haarheilkunde,
Pforzheim, Westliche Karl-Friedrichstraße 5.
Hervorragende Erfolge bei fachgemäßer Behandlung erzielte ich mit **künstlicher Höhensonne.**

---

3 Eisenbahn-Waggonladungen Schlafdecken

eingetroffen. Gewicht per Decke über 2 Pfund. Größe ca. 140/190 cm.

Preis per Decke 32 Mark.

Versand erfolgt von 2 Stück an per Nachn. Abgabe nicht über 10 Stück an einen Kunden. Wenn nicht, entsprechend Geld retour.
Versand-Geschäft Jos. Witt, Weiden 398 (Oberpfalz).
Aeltestes und größtes Versand-Geschäft der Art am Platze.

Neuenbürg.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt **einige tüchtige**
Dreher und Mechaniker.
Beller & Fischer.

Neuenbürg.
Einen feuer-, thermit- und diebessicheren
Kassenschrank
hat billig zu verkaufen
Fr. Höhn, Schlosserei.
Ein Paar lange **Stiefel** (Nr. 43) hat billig abzugeben
Der Obige.

Dobel.
Zu verkaufen:
In Abteilung Lehmannshof, Forstamt Wildbad, **tannene Reisprügel** I. Klasse und einige Fuhren **Schlagraum** (Rinde). In Abt. Löwenteich: 11 Meter **buchene Roller,** 15 Mtr. **Reisprügel** (buch.), zirka 20 Meter gereppeltes **Stangenholz,** etwa 15 Mtr. **Forche.** Das Holz wäre geeignet zu Grubenholz.
Carl Traub.

Schöne, große
Trikot-Reste
zu Hemden usw. passend, versendet zu ℳ 46.— das Pfund
Eugen Hausch,
Trikot-Unterkleider und -Stoffe,
Besigheim.

Wildbad.
Mädchen-Gesuch.
Suche für sogleich oder 1. Novbr. solides **Mädchen** für alle Hausarbeit.
C. Maier,
Villa Großmann.

Fleißiges, braves
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, in kleinen Haushalt auf 1. Nov. bei guter Behandlung u. Bezahlung gesucht. Kochkenntnisse erwünscht, kann auch angelernt werden.
Frau **Karl Schwizgaebele,**
Pforzheim, Friedenstr. 31.

Haushälterin.

Zur Führung des Haushalts suche ich geb. Fräulein oder Witwe.
Zuschrift erbeten an
G. Müller, Ebingen.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine einfache, jüngere
Wirtschafterin oder Wirtschaftsmädchen.
Kenntnisse im Backen erwünscht. Gute Bezahlung wird zugesichert. Angebote an Frau **Melanie Hendel, Brunnerhof** bei Singen a. H.

Dresdner Bank
Eigenkapital
500 Millionen Mark
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Vorteilhaft kaufen Sie in meinem Spezialgeschäft
Lacke, Farben, Oele und Fette.
Ia. Bodenöl, Harttrocken-Fußbodenglanzöl,
Bodenwachs, offen und in Dosen,
Schuhcreme, " " " "
Schuhfett, " " " "
Ofenwichse (Enamaline.)
Wasch- und Putzmittel.
Verschied. Sorten Seifenpulver, offen u. in ½ Pfd.-Packg.
Soda, Kern- u. Schmierseife, Seifenspäne,
Salmiakgeist,
Waschblau und Stoffarben,
reine Roßhaarbesen u. Handfeger,
Kokosbesen u. Handfeger,
Schrubber, Wasch-, Putz- u. Gläserbürsten,
Klosettbürsten,
Abreib-, Anstrich-, Wichs- u. Kleiderbürsten,
Reisstrohbesen, Straßenbesen in Bassine,
Putztücher und **Schwämme** in großer Auswahl,
Stahlspäne,
Türvorleger usw.
Karl Bott, Malermeister, **Calmbach.**

Achtung!
Bürger, Landleute und Arbeiter
kaufen stets gut und billig **solide und kräftige**
Schuhwaren
in Schwarz- und Rohleder bei
L. Bröfamle, Schuhgesch., Pforzheim,
Luisenstraße 28.
Genagelte Schuhwaren in **schwerer Ausführung** stets vorrätig.

Besichtigen Sie, ehe Sie einkaufen, mein auswahlreiches Lager
Damen-Hüten und Pelzwaren.
Neu- und Umarbeiten von Hüten und Pelzen in bekannt tadelloser Ausführung.
Umpressen von Damen- u. Herrenhüten schnellstens.
Friedr. Dann, Pforzheim, Herrenstr. 17, Telephon 2244.

Nähmaschinen, Fahrräder,
alle Sorten Kinderwagen,
prima Fahrrad-Gummi
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18

Zug-Pferde,
1 Paar schwere, la. im Zug, wegen Entbehrlichkeit preiswert abzugeben
L. Woll, Sägewerk, Pforzheim-Dillstein.

Tuffschwemmsteine
Marke S. A. W. — D. R. P. a.
kein Schlackenstein, hervorragender Baustein für Innen- und Außenwände, Ersatz für Back- und rhein. Schwemmstein, **Ia. Qualität,** wetterbeständig, nagelbar, schlechter Wärme- und Schalleiter empfehlen
Südd. Kunststein-Werke Hick & Co., Pforzheim,
Fernsprecher 3465.
Fabrik und Lager Pfrondorf, Station Emmingen,
Telefon Nr. 61 Nagold. OA. Nagold.

Wollen Sie sich für den Winter gut und billig kleiden? dann kaufen Sie
wenig getragene Ueberzieher
aus **prima Friedensstoffen** zu 350, 300, 250 u. **190** ℳ
Herren- und Burschen-Anzüge
zu 390, 350, 300, 275, 250 und 200 ℳ
im **Verkaufslager Tal 2, erster Stock, Pforzheim.**
Kein Laden, darum die billigen Preise.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw